

Sonntagmittag

Das weiße Auto vor dem Haus, diese hockende Kröte, die ich gar nicht mag. Ein paar freundliche Sonntagsworte von dem jungen Nachbarn. Durchatmen.

Fast alles spielt sich in den Gärten ab, obwohl hier keine Menschen sind. Niemand.

Da lehnt ein dickes Paket an der Hauswand. Der eingepackte Busch wird sich bald wieder zeigen. Oder ist unsere Lähmung da drinnen, die dicke Ratlosigkeit?

Hängendes Regenwaldgestrüpp über einer Haustür, kaum gepflegte Frisur. Ein Zwitschern fällt hinein. Perlenschnur, die zittert. Sie dringt nur zum Teil in mein Ohr, ich muss stehen bleiben, still halten.

Eine hölzerne Sonne füllt ein Garagentor aus, diese scharfe Luft meine Lunge. Gerade jetzt brauchen wir das. Auch Vitamin D und Licht, wie die Apothekerin empfiehlt.

Die kleine Lampe da oben. Ob die heimleuchten kann? Wem und wohin? Ich muss einmal nachts hier heraus.

Die Knospen dort sind schon ganz prall. Sie könnten platzen, mich treffen im Gesicht. Tack-tack. Knallbonbons mit Frühlingsschmack. Der kleine Stall mit der Leiter wartet auf die Hühner, die hier umhersteigen. Wartet vielleicht auch auf meine Worte. Ich weiß kein Wort für das Geräusch, das dieses Huhn gerade macht, so langgezogen und hoch. Es ist kein Gackern, eher ein Klagelaut.

Die Katze springt mir entgegen, auf den Pfeiler des Zauns, lässt sich streicheln. Ihr Fell ist Erinnerung pur. Das Weiche, auch die Zeichnung. Doch ihre Bernsteinaugen würdigen mich keines Blickes, verlieren sich in der Ferne.

Das Kinderfußballtor wartet auf Bälle. Die drei Silos, die dort stehen wie Schwestern, müssen nicht warten. Vorausgesetzt, sie sind gefüllt. Ihre Dächer sind verbunden. Siamesischer Silo-Drilling.

Die Gestrüppnester in den Bäumen überall, ungepflegte Mistelfrisuren.
Nester für verirrte Gedanken vielleicht, dieses Verstrickte.
Das Fahrverbotschild mit der Unterschrift Landwirtschaftliche
Fahrzeuge ausgenommen. Die Traktorspuren ins Feld hinein verlieren
sich, der Misthaufen dort muss eines ihrer Ziele sein.
Ein Finger zeigt in den Himmel, vom steinalten Berg nach oben. Auf
den Untergrund verweist der Kanaldeckel da, Aufschrift Ö-Norm.
Auf dem Strauch am Bach sitzen kleine weiße Zehen. Als würden sie
darauf warten loszutrippeln.

Eva Löchli